

EVD KW Zentrale 1914–1918/10–11

*Les Délégués du Conseil fédéral pour les Questions économiques  
et industrielles, H. Heer et H. Grobet-Roussy,  
au Chef du Département de l'Economie publique, E. Schulthess*

Copie

Verhandlungsbericht N° 14

Paris, 17. März 1919

*Abkommen:* Die Verhandlungen zwischen Frankreich und England betreffend das neue franco-schweizerische Abkommen haben erst am Samstag begonnen und scheinen nicht so leicht zu einer Verständigung gelangen zu wollen. Heute nachmittag findet eine zweite Sitzung statt, nach welcher wir Herrn Seydoux aufsuchen werden, um zu erfahren, wann eigentlich an das Unterschreiben des nun fertiggestellten Abkommens geschritten werden kann. Es zeigt Ihnen auch dieser Umstand wieder, wie ungeheuer unpraktisch und verworren alles hier betrieben wird; anstatt sich mit den Engländern im Prinzip schon vor 4 Wochen zu einigen, als die Frage zum ersten Mal auftauchte, wartete Herr Seydoux ruhig ab, bis wir den Text bereinigt hatten, bevor er das Prinzip der Kohlenlieferung mit den Engländern weiter besprach. Wir werden nun heute abend versuchen, wenigstens einen *modus vivendi* zu finden, welcher uns gestattet, abzureisen, wenn wir auch in Aussicht nehmen müssen, bald wieder zu kommen. Aber hier eine weitere Woche untätig zu verbringen, scheint uns unerträglich.

Über das Abkommen selbst haben wir alles Notwendige gemeldet; wir legen nun ein Exemplar bei, wie es, sobald Frankreich dazu bereit ist, unterzeichnet werden wird. Auf alle Fälle werden wir versuchen, wenigstens die Einfuhren aus der Schweiz sofort wieder in die Wege zu leiten.

*Paragraph 10c SSS-Reglement.* Infolge Ihrer Depesche No.33<sup>1</sup> betreffend voraussichtlicher Arbeitseinstellung in der Konfektionsbranche, haben wir Ihnen gestern telegraphiert, indem wir alle diejenigen Schritte aufzählten, welche wir seit unserer Ankunft hier unternommen haben. Sie werden daraus ersehen haben, dass wir alles diplomatisch Mögliche getan haben, um die Maschine in Gang zu bringen, aber leider ohne jeglichen Erfolg. Unsere wirtschaftlichen Forderungen begegnen hier einer Interesselosigkeit, namentlich bei den Franzosen und den Amerikanern, welche im umgekehrten Verhältnis steht zu der Aufmerksamkeit,

---

1. *Non reproduite.*



17 MARS 1919

505

welche während des Krieges allen diesen Fragen zugewandt worden ist. Diese letztern haben nun eben kein Kriegsinteresse mehr und was aus der Schweiz wird, ist vorläufig den andern ziemlich gleichgültig. Über die Behandlung Ihrer Delegation seitens der hiesigen Behörden haben wir früher schon einmal berichtet; wir können heute nur bestätigen, dass sie nicht besser geworden ist.

Wir haben heute einen neuen Schritt unternommen, um festzustellen, ob nicht doch in irgend einer andern Weise die Revision des § 10c durchgesetzt werden kann. Es wurde uns aber auf dem Blockade-Ministerium dann auseinandergesetzt, dass, wenn wir auch noch diese Woche eine Sitzung durchsetzen könnten, es doch unmöglich wäre, in einer einzigen Besprechung zu einem Resultat zu kommen. Würde aber auch ein solches Anfang nächster Woche erreicht und ein Beschluss protokolliert, so müsste derselbe vom Conseil supérieur du Blocus noch einmal beraten und dort ratifiziert werden. Dass dieses Procedere, welches natürlich nur bei der unverantwortlich bureaukratischen Arbeitsweise der hiesigen Kommissionen denkbar ist (während es möglich wäre, viel einfacher vorzugehen), uns bis Anfang April führen würde bevor etwas Definitives erreicht wäre, ist nach unsern Erfahrungen der letzten 6 Wochen nur allzu wahrscheinlich. Nun wird aber für Anfang April, wie Sie wissen, mit der Aufhebung der Blockade überhaupt gerechnet, und damit begründet man im Blocus die Unnötigkeit, jetzt noch überhaupt eine Discussion zu beginnen. Wir gestehen, dass gegenüber solchen Auffassungen unser Latein zu Ende ist und wir haben im Sinn, auf alle Fälle so rasch als möglich abzureisen, auch auf das Risiko hin, wieder zurückkehren zu müssen, um die angefangene Arbeit zu beendigen.